

VERBODAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Ball- oder Gesellschafts-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 6 und 7. Cigarrenkasten mit Stickerei. — 8. Nähstich mit Stickerei (mit Dessin). — 9 und 10. Briefbeschwerer mit point-russe-Stickerei. — 11 und 12. Näh-Recessaire mit Nadelstiften. — 13. Applicationsstickerei zu einem Wandforb. — 14. Frivolitäten-Carreau zur Verzierung von Kravatten und dergl. — 15 und 16. Strickdessin zu Strumpfrändern. — 17. Toilettenstiften mit Stickerei (mit Dessin). — 18 und 19. Körbchen zu Visitenkarten, kleinen Handarbeiten und dergl. (mit Schnitt und Dessin). — 20. Löschblatthalter mit Stickerei (mit Dessin). — 21-23. Gehäfelte Borse. — 24 und 25. Gehäfelte Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. — 26. Wandforb mit Applicationsstickerei. — 27 und 28. Capote aus Kaschmir. — 29-33. Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 34-40. Anzüge zum Schlittschuhlaufen für Mädchen und Knaben von 4-15 Jahren (mit Schnitt). — 41. Gesellschafts-Anzug aus Grosgrain. — 42 und 43. Kravattenschleifen aus Mull, Crêpe, Spitze und Neppband. — 44-47. Kragen und Ärmel aus Leinwand, Einfas, Stickereibordüre und Spitze (mit Schnitt). — 48. Taschentuch aus Batist und Foulard für Herren. — 49 und 50. Kleid mit Schoftaille aus Grosgrain. — 51 und 52. Metallfettchen zum Anhängen von Kleidungsstücken. — 53. Spitze zur Garnitur von Decken, Vorhängen, Houleaux und dergl. Point-lace- und Häfelarbeit. — 54 und 55. Spitzen zur Garnitur von Lingerie und dergl. Point-lace- und Häfelarbeit. — 56. Nadel- oder Kofstiften mit point-russe-Stickerei (mit Schnitt und Dessin). — 57. Fußsack mit Kreuzstich-Stickerei. — 58 und 59. Anzüge für Mädchen von 10-12 Jahren. — 60. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. — 61-65. Verschiedene Morgenhauben für Damen (mit Schnitt). — 66 und 67. Capoten für Mädchen von 10-12 Jahren. Strick- und Häfelarbeit (mit Schnitt). — 68. Promenaden-Anzug für Damen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 2, 4, 18, 32, 33, 37, 38, 40, 44-47, 56, 61, 63, 65, 66-68. Die Dessins zu Nr. 8, 17, 18, 20, 56. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 27-40, 41, 42-47, 49, 50, 58-65, 68.

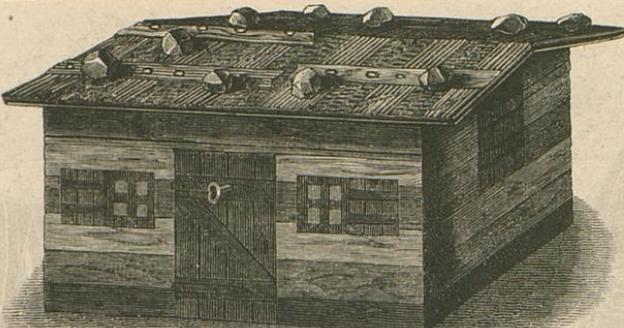


Nr. 1. Anzug aus Grosgrain und Seidengaze. Beschreibung: Rückst. d. Suppl.
 Nr. 2. Anzug aus Tüll und Seidenreps. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 42^ab-44^ab.
 Nr. 3. Anzug aus poul-t-de-soie und Tarlatan. Beschreibung: Rückst. d. Suppl.
 Nr. 4. Anzug aus Seidenreps und Seidengaze. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 45-52.
 Nr. 5. Anzug aus Seidengaze. Beschreibung: Rückst. d. Suppl.

Nr. 1-5. Ball- oder Gesellschafts-Anzüge für Damen.

Nr. 6 und 7. Cigarrenkasten mit Stickerei.

Der Cigarrenkasten in Form eines Schweizerhäuschens ist von geschmittenem braun gebeiztem Holz, etwa 8 Cent. hoch, 20 Cent. lang und 14 Cent. breit. Auf der Innenseite des Deckels ist er mit einer auf braunem Seidenreps mit hellerer Cordonnetseide im Blatt- und Stielstich ausgeführten Stickerei ausgestattet. Man kann die Stickerei auch mit buntfarbiger Seide ausführen und dazu eines der mit Abbildung Nr. 22 und 23 auf Seite 363 d. J. gegebenen Medaillons oder statt dessen eine petit-point-Stickerei wählen.



Nr. 6. Cigarrenkasten mit Stickerei. Geschlossen. (Hierzu Nr. 7.)

mit zwei Fäden 1 Tour für den Außenrand des Carreaus folgender Art. * Mit einem Faden 1 Blättchen aus: 6 Dpf., 3 je durch 3 Dpf. getrennten P., 3 Dpf., dem mittleren P. eines Blättchens einer der vier letztgearbeiteten Figuren angechl. (angehängen), 3 Dpf., 3 je durch 3 Dpf. getrennten P., 6 Dpf., dicht daran ein Blättchen wie das vorige, jedoch einem Blättchen der nächsten Figur angechl., gew., (das heißt die Arbeit gewendet) und mit beiden Fäden 1 Bogen aus: 3 Dpf., 7 je durch 3 Dpf. getrennten P., 3 Dpf., gew., 3mal abwechselnd 1 Blättchen und 1 Bogen wie die vorigen, die Blättchen nach Abbildung angechl., vom * wiederholt, zuletzt die Fäden befestigt.



Nr. 9. Briefbeschwerer mit point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 10.)

Nr. 15 und 16. Strickdessin zu Strumpfrändern.

Nr. 15. Die Maschenzahl für dieses Dessin muß durch 17 theilbar sein; man strickt tourenweise in die Runde wie folgt: 1., 2. und 3. Tour: Ganz links, 4. Tour: * 2 R. (R. d. h. eine Masche rechts), umg. (umgeschlagen), 2 M. abg. (d. h. 2 Maschen abgenommen; man hebt dabei stets die nächste M. ab, strickt die beiden folgenden M. zusammen ab und zieht die abgehobene M. über diese); umg., 2 M. geschr. (geschränkt) zusammengestr. (zusammengestrickt); 5mal abwechselnd 1 L. (d. h. 1 M. links), 1 geschr.; dann umg. Vom * bis zum Ende der Tour wiederholt. Die Wiederholung vom * an findet in jeder folgenden Tour statt, wir werden dieselbe nicht weiter erwähnen. 5. Tour: * 2 M. r. (rechts) zusammengestr., umg., 1 R., 2 M. r. zusammengestr., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., 1 geschr., 4mal abwechselnd 1 L., 1 geschr.; dann umg., 1 geschr., 6. Tour: * 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 M. geschr. zusammengestr.; 4mal abwechselnd 1 L., 1 geschr.; dann umg., 1 L., 1 geschr. 7. Tour: * 2 M. r. zusammengestr., umg., 1 R., 2 M. r. zusammengestr., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., 1 geschr.; 3mal abwechselnd 1 L., 1 geschr.; dann umg., 1 geschr., 1 L., 1 geschr. 8. Tour: * 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 M. geschr. zusammengestr.; 3mal abwechselnd 1 L., 1 geschr.; dann umg., 2mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. 9. Tour: * 2 M. r. zusammengestr., umg., 1 R., 2 M. r. zusammengestr., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., 1 geschr.; 2mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. 10. Tour: * 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 M. geschr. zusammengestr.; 2mal abwechselnd 1 L., 1 geschr.; dann umg., 3mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. 11. Tour: * 2 M. r. zusammengestr., umg., 1 R., 2 M. r. zusammengestr., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., 1 geschr., 1 L., 1 geschr., umg., 1 geschr.; 3mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. 12. Tour: * 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., umg., 1 geschr., 1 L., 1 geschr., umg., 1 geschr.; 4mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. 13. Tour: * 2 M. r. zusammengestr., umg., 1 R., 2 M. r. zusammengestr., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., 1 geschr., umg., 1 geschr.; 4mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. 14. Tour: * 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 M. geschr. zusammengestr., umg., 5mal abwechselnd 1 L., 1 geschr. Man wiederholt nun stets von der 4. Tour an.



Nr. 10. Theil der Stickerei-Bordüre zu Nr. 9.

Nr. 8. Nähstein mit Stickerei.

Dessin: Vorderd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 40.

Dieser Nähstein besteht aus einem viereckigen, schwarzpolirten Holzstäbchen von etwa 8 Centimeter Durchmesser und 4 Cent. Höhe, welches mit Bronzeplättchen und Perlmuttperlen verziert, auf einer mit rothem Sammet bekleideten Bleiplatte befestigt und außerdem mit Bleifüllung versehen ist. Das auf der oberen Fläche des Nähsteins angebrachte Polster ist mit feinem rothem Kaschmir bekleidet und mit Stickerei von verschiedenfarbiger Nähseide im Stielstich und point-russe ausgestattet.



Nr. 8. Nähstein mit Stickerei. Dessin: Vorderd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 40.

stattet, Fig. 40 des heutigen Supplements gibt die Hälfte des Dessins zur Stickerei. In der Mitte des Polsters ist ein Griff von schwarz polirtem Holz mit Bronze-Ring befestigt.

Nr. 9 und 10. Briefbeschwerer mit point-russe-Stickerei.

Dieser zierliche Briefbeschwerer, welcher gleichzeitig zur Aufnahme von Couverts, Notizen, Federhaltern und dergl. dient, ist von rothem Buchtenleder und bronziertem Metall. Der Rand ist mit einer auf grauem Taffet mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide im Stielstich und point-russe ausgeführten Bordüre ausgestattet, von welcher die Abbildung Nr. 10 einen Theil in Originalgröße gibt.



Nr. 12. Theil der Bordüre zu Nr. 11.

Nr. 11 und 12. Näh-Necessaire mit Nadelkissen.

Dieses Necessaire besteht aus einer ovalen, etwa 15 Centimeter langen, 6 Cent. hohen Carton-schachtel mit nach aufsteigendem Deckel, welcher mittelst Charnier mit derselben verbunden ist. Der mit einem Polster versehene Deckel und der Rand der Schachtel sind mit rothem Sammet bekleidet, letzterer ist außerdem in der Weise der Abbildung Nr. 11 mit einer aus Papier-Canevas und verschiedenfarbiger Cordonnetseide hergestellten Bordüre verziert.

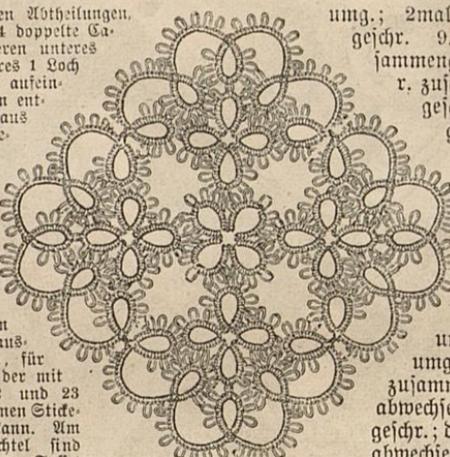


Nr. 11. Näh-Necessaire mit Nadelkissen. (Hierzu Nr. 12.)

zur Aufnahme der verschiedenen Nähutensilien anzubringen.

Nr. 13. Applicationsstickerei zum Wandkorb (Nr. 26). Originalgröße.

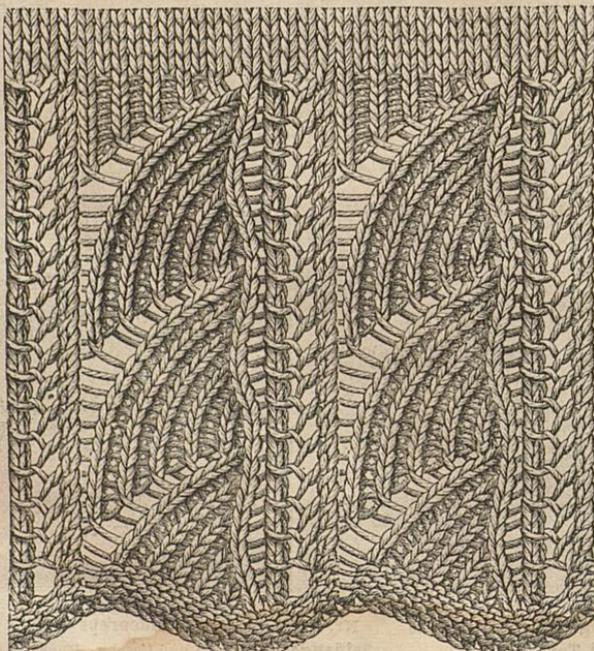
Abbildung Nr. 12 gibt einen Theil derselben in Originalgröße. Wie ersichtlich, besteht die Bordüre aus reliefartigen Anordnungen, für welche man je 4 doppelte Canevas-Blättchen, deren unteres 7 Löcher, deren oberes 1 Loch in der Breite zählt, aufeinander und auf einem entsprechenden Streifen aus Papier-Canevas klebt, und mit farbiger Seide überspannt hat. Auf der Innenseite ist die Schachtel mit rothem, der Deckel mit grauem Taffet bekleidet; letzteren ziert ein mit buntfarbiger Seide im Blatt- und Stielstich ausgeführtes Medaillon, für welches man eines der mit Abbildung Nr. 22 und 23 auf Seite 363 gegebenen Stickereidessins wählen kann. Am Boden der Schachtel sind Spangen von rothem Taffet



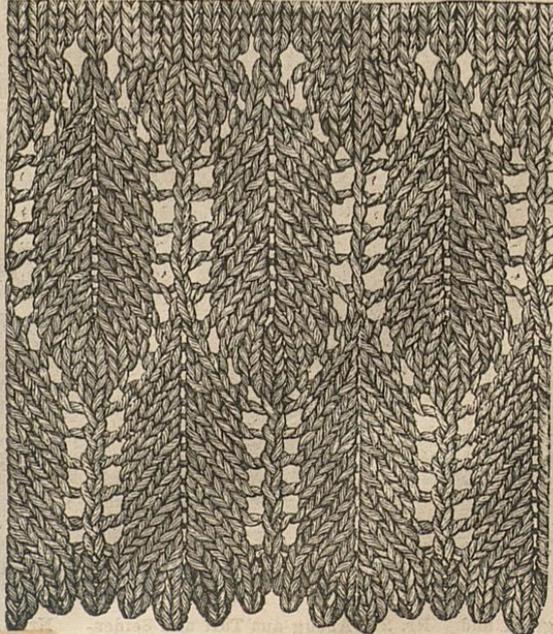
Nr. 14. Frivolitäten-Carreau zur Verzierung von Kravatten und dergl.

Nr. 14. Frivolitäten-Carreau zur Verzierung von Kravatten und dergl.

Das Carreau kann sowohl zur Verzierung von Kravatten und Lingerien als auch zum Zusammensetzen von Schuhdecken verwendet werden. Für ersteren Zweck hat man dasselbe mit feinerem, für letztere Verwendung mit stärkerem, drellirtem Garn zu arbeiten. Man beginnt das Carreau von der Mitte aus, indem man mit einem Faden (Schiffchen) zunächst eine vierblättrige Figur herstellt, wie folgt. 1 Blättchen aus: 6 Dpf. (Doppelnoten), 7 je durch 3 Dpf. getrennten P. (Picots), 6 Dpf. Dicht daran noch 3 gleiche Blättchen, dann Anfang und Ende des Fadens zusammengeknüpft. Man arbeitet nun noch 4 solche Figuren wie die eben vollendete, und zwar werden dieselben der mittleren Figur in der Weise der Abbildung angehängen, indem man bei Ausführung jeder Figur, statt das mittlere P. eines der vier Blättchen zu bilden, den Arbeitsfaden dem 1. und letzten P. zweier Blättchen der Mittelfigur anhängt. Hierauf arbeitet man



Nr. 15. Strickdessin zu einem Strumpfrande.



Nr. 16. Strickdessin zu einem Strumpfrande.

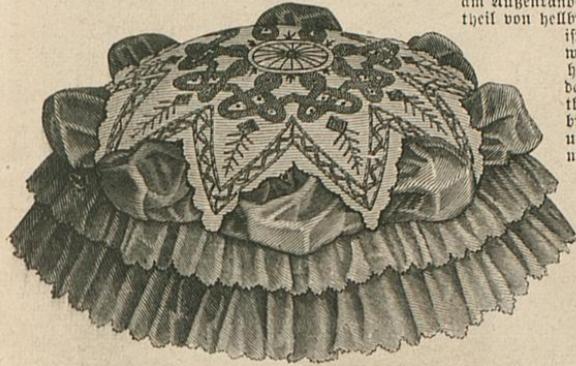
Nr. 16. Die Maschenzahl des Dessins ist durch 9 theilbar. Den unteren Abschluß dieses Strumpfrandes bildet das bekannte Zackenrändchen (Mäusenzähnen). Auf den erforderlichen Anschlag strickt man 4 Touren rechts, dann 1 Tour abwechselnd umg., 2 M. r. zusammengestr.; hierauf wieder 4 Touren rechts. Alsdann nimmt man die unteren Glieder der Anschlag-

maschen auf besondere Nadeln, legt den unteren Theil der Strickarbeit nach der Rückseite um und strickt nun je eine Masche der letzten Tour mit einer der aufgenommenen M. zusammen ab. Nun beginnt das Dessin. Sämmtliche mit geraden Ziffern bezeichneten Touren werden in demselben ganz rechts gestrickt. 1. Tour: * 1 M. abg. (man hat dabei die nächste M. abzuheben, die folgende M. abzuwickeln und die abgeh. M. über diese zu ziehen), 2 M. r. zusammengestr., 2 M., umg., 1 geschr., umg., 2 M. 3., 5., 7., 9. und 11. Tour wie die erste Tour. 13. Tour: * 1 M. abg., 2 M. r. zusammengestr., 1 R., umg., 3 R., umg., 1 M. 15. Tour: * 1 M. abg., 2 M. r. zusammengestr., umg., 5 R., umg. 17. Tour: * 2 M. geschr. zusammengestr., umg., 2 R., 1 M. abg., 3 R., umg. 19. Tour: 1 geschr., umg., 2 M., 1 M. abg., 2 M. r. zusammengestr., 2 M., umg. Diese letzte Tour ist bereits die Wiederholung der 1. Tour des Dessins; dasselbe wird auf diese Weise verjezt. Die Fortsetzung des Dessins ergibt sich aus der soweit gediehenen Arbeit. K.

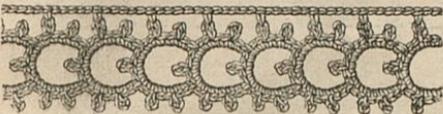
Nr. 17. Toilettenkissen mit Stickerei.

Dessin: Rückl. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 63.

Das Toilettenkissen besteht aus einem runden Kissen von 14 Centimeter Durchmesser und 6 Cent. Höhe, welches auf der Außenseite in der Weise der Abbildung Nr. 17 mit gefärbten Fransen und mit Puffen von braunem (schwarzbraunem) Taffet, außerdem mit



Nr. 17. Toilettenkissen mit Stickerei. Dessin: Rückl. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 63.)



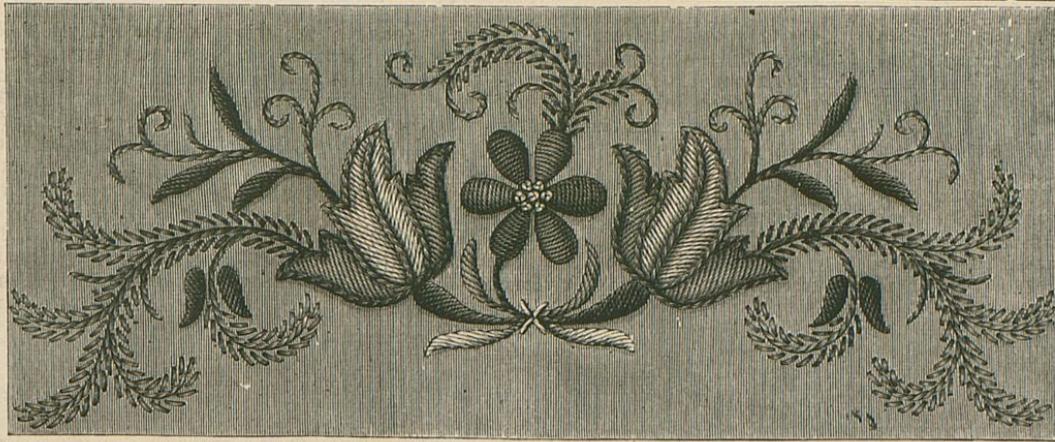
Nr. 24. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Schnitt und Dessin: Rückl. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 61 und 62.

Die Grundform des Körbchens ist von Carton; die äußere Bekleidung ist von feinem rothem Naldirn, mit Platt- und Stielstickerei und mit point-russe von feiner Cordonnetseide in verschiedenen lebhaften Farben verjezt. Fig. 61 des heutigen Supplements gibt den dritten Theil des Randes im Schnitt, Fig. 62 das Dessin zur Stickerei des Bodens. Abbildung Nr. 19 stellt die Stickerei von einem



Nr. 27. Capote aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 28.) Beschreibung: Rückl. d. Suppl.



Nr. 19. Theil der Stickerei zum Körbchen Nr. 18. Originalgröße.



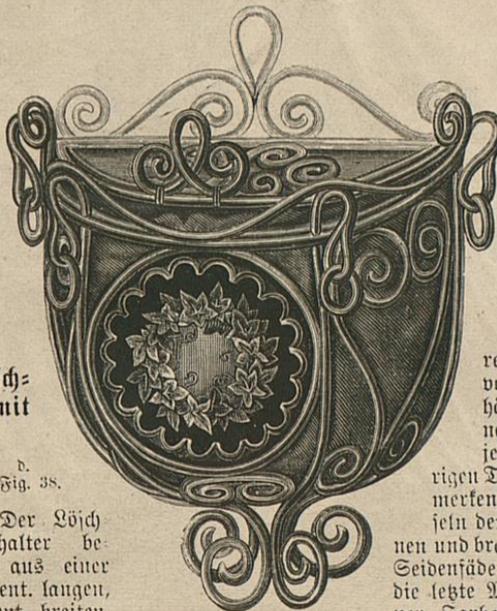
Nr. 22. Ring zur Börse Nr. 21. Originalgröße.



Nr. 20. Löschblatthalter mit Stickerei. Dessin: Vorderl. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 38.



Nr. 21. Gehäkelte Börse. (Hierzu Nr. 22 und 23.)



Nr. 26. Wandkorb mit Applicationsstickerei. (Hierzu Nr. 13.)

Der Löschblatthalter besteht aus einer 15 Cent. langen, 6 Cent. breiten, mit hellbraunem Leder bekleideten Holzplatte, welche auf der Oberfläche in dem mit Fig. 38 des heutigen Supplements gegebenen Dessin mit point-russe-Stickerei von brauner Cordonnetseide, sowie mit brauner Seidenschmür und Goldschnür verjezt ist. An dieser Platte ist mittelst einer, an einem schwarz polirten Holzgriff befindlichen Schraube ein in der Weise der Abbildung gewölbter, an den Seiten mit gepreß-



Nr. 23. Grelot zur Börse Nr. 21. Originalgröße.

5. und 6. Tour werden außerdem die ersten Muschen ausgeführt. Hierzu arbeitet man in der 5. Tour zuerst 8 f. M. mit grüner Seide, bei welchen man die hellbraune Seide mit einzuhebeln hat, dann mit leichter Seide 4 f. M. um die in senkrechter Richtung unterhalb liegende nächste Masche der 1. Tour, also die untereinander befindlichen M. dreier Touren umfassend; mit diesen 4 f. M. 1 M. der 4. Tour übergangen. Danach folgen wieder 13 f. M. mit grüner Seide, dann 4 f. M. mit brauner Seide wie zuvor, und 7 f. M. mit grüner Seide. Hiermit ist die erste Hälfte dieser Tour vollendet, die zweite Hälfte ist genau in derselben Weise auszuführen. Der braune Seidenfaden wird in dieser wie in der folgenden Muschentour stets mit eingehäkelt. In der 6. Tour arbeitet man mit dunkelbrauner Seide stets um die erste und letzte der 4 mit hellbrauner Seide gehäkelten f. M. der vorigen Tour je 2 f. M., um die beiden mittleren M. derselben je 2 St. (Stäbchenmaschen); nach der letzten dieser 8 M. häkelt man 1 Luftm. und zieht dieselbe durch die 1. der 8 M. hindurch, so, daß die Musche rechteckig nach der rechten Seite der Arbeit vortritt. Im Uebrigen häkelt man mit grüner Seide 1 f. M. in jede grüne M. der vorigen Tour. Noch ist zu bemerken, daß vor dem Wechseln der grünen und braunen Seidenfäden stets die letzte M. einer Farbe mit dem Faden der anderen Farbe zugehörzt werden muß. In der folgenden (7.) Tour, welche wieder ganz mit grüner Seide in f. M. auszuführen ist, wird jede Musche mit 1 Luftm. übergangen. Die Muschen werden in jeder 6. folgenden Tour wiederholt und in der Weise der Abbildung Nr. 21 verjezt; zwischen denselben sind stets 13 f. M. für den Fond zu häkeln. Nach Vollendung der 52. Tour arbeitet man noch 21 f. M. bis in die

tem hellbraunem Leder bekleideter Theil befestigt, welcher aus weißem Filz hergestellt und auf der unteren gewölbten Fläche mit mehrfachen Lagen von Löschpapier bekleidet ist.

[29,938]

v. M.

Nr. 21-23. Gehäkelte Börse.

Diese Börse wird mit grüner Cordonnetseide gearbeitet, und zwar hat man den mittleren Theil in durchbrochenen Stäbchentouren, die Enden ganz in festen Maschen zu häkeln und mit eichelförmigen Muschen von hell- und dunkelbrauner Seide zu verjezen, welche dem Fond eingehäkelt werden. Man beginnt die Börse an einem Ende mit einem Anschlag von 44 Luftm. (Luftmaschen), schließt denselben mit 1 festen Kettenmasche zur Rundung und häkelt darauf stets in der Runde 52 Touren f. M. (fester Maschen), wobei am Anfang und in der Mitte der 1. bis 11. Tour je 2 M. (Maschen) zugenommen werden. Man häkelt hierzu in der 1. Tour vor der 1. und nach der 22. M. 2 Luftm., ohne mit denselben eine Anschlagmasche zu übergehen; ferner arbeitet man in der 2. bis 10. Tour stets 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die 2 Luftm. der vorigen Tour, in der 11. Tour nur 2 f. M. um die betreffenden Luftm. Diese 11. Tour muß 84 f. M. zählen. In der



Nr. 18. Körbchen zu Visitenkarten, kleinen Handarbeiten und dergl. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt und Dessin: Rückl. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 61 und 62.



Nr. 25. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

rechten Seite der Arbeit vortritt. Im Uebrigen häkelt man mit grüner Seide 1 f. M. in jede grüne M. der vorigen Tour. Noch ist zu bemerken, daß vor dem Wechseln der grünen und braunen Seidenfäden stets die letzte M. einer Farbe mit dem Faden der anderen Farbe zugehörzt werden muß. In der folgenden (7.) Tour, welche wieder ganz mit grüner Seide in f. M. auszuführen ist, wird jede Musche mit 1 Luftm. übergangen. Die Muschen werden in jeder 6. folgenden Tour wiederholt und in der Weise der Abbildung Nr. 21 verjezt; zwischen denselben sind stets 13 f. M. für den Fond zu häkeln. Nach Vollendung der 52. Tour arbeitet man noch 21 f. M. bis in die

rechten Seite der Arbeit vortritt. Im Uebrigen häkelt man mit grüner Seide 1 f. M. in jede grüne M. der vorigen Tour. Noch ist zu bemerken, daß vor dem Wechseln der grünen und braunen Seidenfäden stets die letzte M. einer Farbe mit dem Faden der anderen Farbe zugehörzt werden muß. In der folgenden (7.) Tour, welche wieder ganz mit grüner Seide in f. M. auszuführen ist, wird jede Musche mit 1 Luftm. übergangen. Die Muschen werden in jeder 6. folgenden Tour wiederholt und in der Weise der Abbildung Nr. 21 verjezt; zwischen denselben sind stets 13 f. M. für den Fond zu häkeln. Nach Vollendung der 52. Tour arbeitet man noch 21 f. M. bis in die



Nr. 28. Capote aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 27.) Beschreibung: Rückl. d. Suppl.

Mitte des so hergestellten dichten Theils, und führt dann für den mittleren Theil hin- und zurückgehend 34 durchbrochene Stäbchentouren aus, womit der Schliß gebildet ist. Für die 1. dieser 34 Touren häkelt man: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die folgende M., dann stets abwechselnd: 2 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die viertfolgende M. In den folgenden Touren werden die St. stets um die zwischen 2 St. befindliche Luftm. der vorigen Tour gehäkelt. Den zweiten dichten Theil der Börse führt man auf einem besonderen Anschlage in derselben Weise wie den zuvor beschriebenen Theil aus und verbindet ihn dann von der linken Seite aus mittelst dichter überwendlicher Stiche mit dem mittleren Theil der Börse, letzterem

Seide ganz in f. M., von der Mitte aus beginnend, her und näht sie, die linke Seite nach außen gefehrt, der übersponnenen Holzform auf; die Abbildung Nr. 23 zeigt ein Grelot in Originalgröße. Den Faden, an welchem die Grelots befestigt werden, überschürzt man je mit einigen Languettenstichen.

[29,942]

v. M.

Nr. 24 und 25. Gehäkelte Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Nr. 24. Diese Spitze ist mit dreilirtem Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet und besteht aus 3 Touren. 1. Tour: 14 Luftm.

aus der 6. Luftm. 1 M. aufgenommen, ferner aus der 7. folgenden, der 9. folgenden, der 7. folgenden und der 6. folgenden der 36 Luftm. je 1 M. aufgenommen, so daß 5 abwärts gefehrte P. gebildet und 6 M. auf der Nadel befindlich sind; jede dieser 6 M. wie beim tunesischen (Victoria-) Häfelstich mit einmaligem Durchziehen abgemäht, die letzte M. auf der Nadel behalten, aus den nächsten 5 senkrechten M. je 1 M. aufgenommen, und sämtliche 6 M. auf der Nadel mit einmaligem Durchziehen zusammen abgemäht. Die M. auf der Nadel behalten, den Arbeitsfaden durch die 1. der 37 Luftm. gezogen, 5 Luftm. und die letzte derselben mit der noch auf der Nadel befindlichen M. zusammen abgemäht. * 10 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, in die



Nr. 29. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschreibung: Vorder. d. Suppl.

Nr. 30. Anzug aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 31.) Beschreibung: Vorder. d. Suppl.

Nr. 31. Anzug aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 30.) Beschreibung: Vorder. d. Suppl.

Nr. 32. Anzug aus Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 33.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-28.

Nr. 33. Anzug aus Popeline. Rückansicht. (Zu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-28.

Nr. 29-33. Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder.

hat man jedoch vorher die nach Abbildung Nr. 22, welche einen Ring in Originalgröße darstellt, mit f. M. und eichelförmigen Nischen überhäkelten Ringe aufzuschieben. Die Enden der Börse begrenzt man nach Abbildung Nr. 21 zunächst je mit 1 Picot-tour, indem man 1 f. M. in jede zweitfolgende M., danach stets 1 Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die erste derselben, arbeitet; selbstverständlich werden hierbei gleichzeitig die Anschlagmaschen jedes Endes zusammengehäkelt. Dieser Tour schließen sich nach Abbildung noch zwei Touren kleinerer und größerer Bogen aus Luftm. und Picots an. Zuletzt wird die Börse an den Enden je mit 4 eichelförmigen Grelots verziert. Für jedes derselben hat man eine längliche, in der Mitte mit einem Loch versehene Holzform zunächst dicht mit hellbrauner Seide zu überspannen. Dann stellt man die kleine Kapsel mit dunkelbrauner

(Luftmaschen), dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zum Ringe geschlossen, dann 2 f. M. (feste Maschen), 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm.), 2 f. M., 1 P., 5 f. M., 1 P., 2 f. M. um den Luftm.-Ring; * 12 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, in die mittlere der 5 f. M. gestochen und die abgelassene M. hindurchgezogen, womit abermals ein Luftm.-Ring gebildet ist, dann 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 1 P., 5 f. M., 1 P., 2 f. M. um diesen Ring, vom * bis zur erforderlichen Länge der Spitze wiederholt. 2. Tour: Um die noch freien Luftm. jedes Ringes 2 f. M., 2 durch 2 f. M. getrennte P., 2 f. M. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in das erste freie P. des nächsten Ringes, 5 Luftm.

Nr. 25. Zur Herstellung dieser Spitze ist dreilirtes Garn Nr. 100 verwendet; dieselbe wird in 4 Touren gearbeitet wie folgt: 1. Tour: 37 Luftm., die letzten 5 derselben übergangen,

mittlere M. des nächsten P. aus 5 Luftm. gestochen und die abgelassene M. hindurchgezogen; 31 Luftm., 1 M. aus der 6. folgenden, 1 M. aus der 7. folgenden, 1 M. aus der 9. folgenden, 1 M. aus der 7. folgenden der 31 Luftm. und 1 M. aus der 8. der 10 Luftm. (vom Anfang derselben gezählt) aufgenommen, jede der 6 M. auf der Nadel mit einmaligem Durchziehen abgemäht; aus den nächsten 5 senkrechten M. je 1 M. aufgenommen, sämtliche 6 M. auf der Nadel mit einmaligem Durchziehen zusammen abgemäht, die letzte M. auf der Nadel behalten, den Arbeitsfaden durch die 6. der 10 Luftm. gezogen (ebenfalls vom Anfang derselben gezählt), 5 Luftm. und die letzte derselben mit der noch auf der Nadel befindlichen M. zusammen abgemäht. Vom * bis zur erforderlichen Länge der Spitze wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 7 f. M. um die 5



Nr. 34. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschreibung: Vorder. d. Suppl.

Nr. 35. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschreibung: Vorder. d. Suppl.

Nr. 36. Anzug für Mädchen von 9-11 Jahren. Beschreibung: Vorder. d. Suppl. Nr. 34-40. Anzüge zum Schlittschuhlaufen für Mädchen und Knaben von 4-15 Jahren.

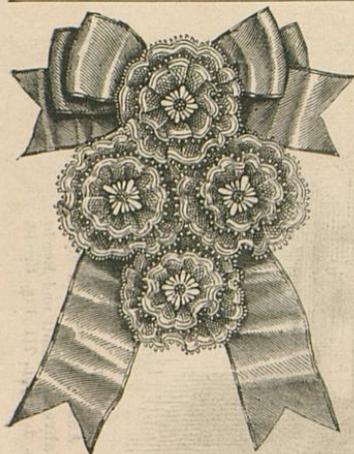
Nr. 37. Anzug für Mädchen von 11 bis 13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-6.

Nr. 38. Anzug für Mädchen von 13 bis 15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-14.

Nr. 39. Anzug für Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt: s. d. Beschr. Vorder. d. Suppl.

Nr. 40. Anzug für Knaben von 10 bis 12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., III Fig. 15-19.

Hilow



Nr. 42. Kravattenschleife aus Mull, Spitze und Repsband. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

Luftm. oberhalb einer Picotfigur, 3 Luftm., mit denselben die folgenden 5 Luftm. der vorigen Tour übergangen. 3. Tour: 1 f. M. in die mittlere der je 7 f. M. der vorigen Tour, danach stets 8 Luftm. 4. Tour: 1 Stäbchenmasche in jede zweitfolgende M., nach jeder Stäbchenmasche 1 Luftm. v. M.

Nr. 26 und 13. Wandkorb mit Applikationsstickerei.

Der Wandkorb besteht aus gebranntem Rohr und ist mit einem Futter von braunem Taffet und mit einem Medaillon in Applikationsstickerei ausgestattet. Der Fond des Medaillons, welches Abbildung Nr. 13 in Originalgröße darstellt, ist von schwarzem Sammet; in der Mitte desselben hat man einen runden Theil von 7 Centimeter Durchmesser herangeschnitten und daselbst einen entsprechend großen Theil von hellbraunem (schwarzem) Taffet untergelegt. Diesen Theil umgibt ein Kränzchen von Eypheublättern, die man aus grünem Tuch in verschiedenen Rändern geschnitten, in der Weise der Abbildung Nr. 13 mit Uebem von hellerer Filofelleide verziert, und dem Fond aufgenäht hat. Zur Vervollständigung des Kränzchens sind auf dem braunen Taffettheil einige Stiele und Ranken mit grüner Seide im Stielstich ausgeführt. [29,666]

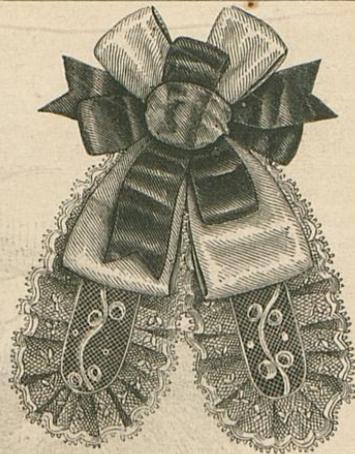
v. M.

Nr. 48. Taschentuch aus Batist und Foulard für Herren.

Das Taschentuch aus weißem Batist ist der neuerdings so beliebten Mode gemäß, am Außenrande mit einem 8 Centimeter breiten Streifen aus rothem Foulard, den man an den Ecken mit Steppstichen befestigt hat garnirt. Die Namensschiffre ist mit rother Seide ausgeführt. Derartige Taschentücher mit Befestigung...

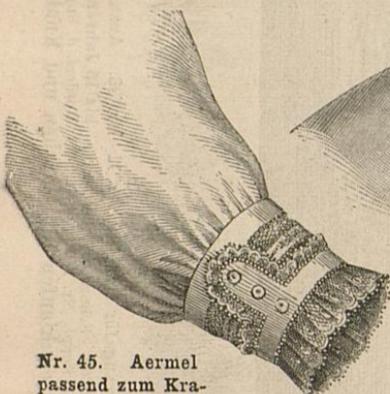


heftet dann das Band, der Zeichnung folgend, mit Vorstichen auf, wobei man dasselbe an den Ecken je in eine Falte zu legen, an den Windungen etwas einzuhalten hat. Hierauf führt man mit mittelstarkem Zwirn zunächst die sternförmigen Figuren im point-de-reprise, in der Mitte derselben die kleine Musche im Plattstich aus, und stellt nach Abbildung zwischen den Blättern der Figuren die Stäbe her, indem man den für dieselben zu spannenden Arbeitsfaden zurückgehend einmal umwindet. Die kleinere vierblättrige Figur zwischen je zwei Bogen der Spitze wird ganz im point-de-reprise nach Maßgabe der Abbildung gearbeitet. Die übrigen Stäbe des Fonds stellt man in Häfelarbeit nach Abbildung mit Luftmaschen und Picots her, und zwar hat man bei Ausführung der querliegenden Stäbe den Arbeitsfaden, welcher nicht zu lang sein darf, am Rande des Bandes weiter zu leiten, indem man denselben mehrfach umwindet. Die senkrechten Luftmaschenstäbe werden den zuvor erwähnten Stäben je mit 1 festen Kettenmasche angehängen. Am Außenrande begrenzt man die Spitze zunächst mit lose gespannten Languettenbogen, und überschürzt dieselben dann mit dichten Languettenstichen, wobei man in der Mitte jedes Bogens mit demselben Arbeitsfaden 1 Picot aus mehreren Luftmaschen häfelt. Anstatt die Stäbe und Picots des Fonds der Spitze in Häfelarbeit auszuführen, kann man solche auch mit Languettenstichen herstellen, oder eine Guipüreschnur für dieselben spannen. v. M.



Nr. 43. Kravattenschleife aus Crêpe, Spitze und Repsband. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

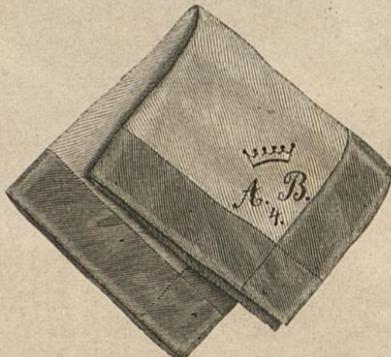
Nr. 41. Gesellschafts-Anzug aus Grosgrain. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 45. Aermel passend zum Krage (Nr. 44). Schnitt und Beschreibung: Vorder. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 37.



Nr. 44. Krage aus Leinwand, Spitzen-Einsatz und Spitze. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt und Beschreibung: Vorder. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 36.



Nr. 49. Taschentuch aus Batist und Foulard für Herren.



Nr. 46. Krage aus Leinwand, Stickerei-Bordüre und Spitze. (Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 55-58.



Nr. 47. Aermel, passend zum Krage (Nr. 46). Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 59 und 60.

fen in den verschiedensten Farben sind in dem Mode-Magazin von S. Gerson, Berlin, vorrätig. [29,944] B.

Nr. 51 und 52. Metallkettchen zum Anhängen von Kleidungsstücken.

Die in zwei verschiedenen Arten dargestellten Metallkettchen, welche neuerdings im Handel erschienen sind, erweisen sich besonders praktisch zum Anhängen von schweren Kleidungsstücken, wie Wintermäntel und dergl.; auch sind sie vorzugsweise für Herrenkleider zu empfehlen. Sie sind an gebogenen Oesen (siehe Abbildung Nr. 52) oder an einem mit Löchern versehenen Klättchen, wie Abbildung Nr. 51 zeigt, befestigt und werden mittelst derselben dem betreffenden Garderobe-Gegenstande angehängt. Wird letzterer angelegt, so hängt das Kettchen natürlich nach innen herab. Derartige sogenannte Metall-Anhänger hat die Posamentierwaaren-Fabrik von Louis Schüller, Berlin, Leipzigerstraße Nr. 6, vorrätig. [29,952, 53] v. M.

Nr. 53. Spitze zur Garnitur von Decken, Vorhängen, Bouleaux und dergl.

Point-lace- und Häfelarbeit.

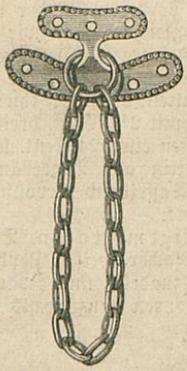
Zur Herstellung dieser Spitze zeichnet man zunächst die Linien für den Lauf des point-lace-Bandes auf Papier oder Bausleinwand vor und



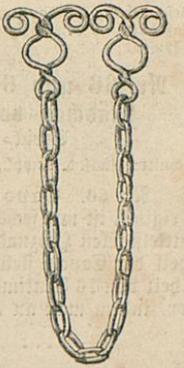
Nr. 50. Kleid mit Schosstaille aus Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 49.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 49. Kleid mit Schosstaille aus Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 50.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 51. Metallkettchen zum Anhängen von Kleidungsstücken.

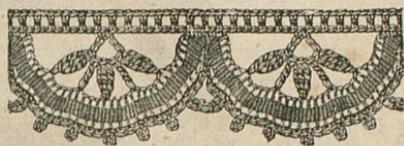


Nr. 52. Metallkettchen zum Anhängen von Kleidungsstücken.

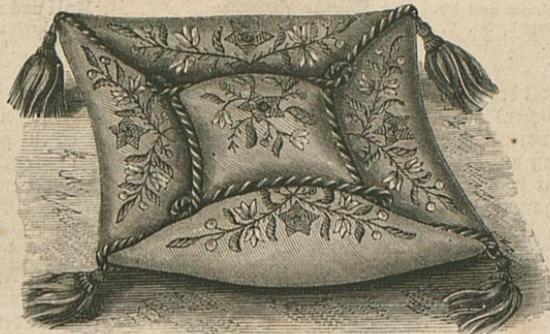
Nr. 54 und 55. Spitzen zur Garnitur von Lingerien und dergl.

Point-lace- und Häkelarbeit.

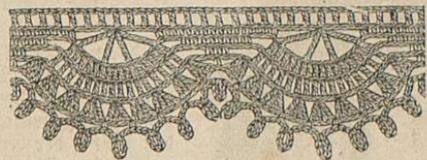
Nr. 54. Spitze aus point-lace-Band und Häkelarbeit. Mit dreifachem Häkelgarn arbeitet man zunächst an einer Seite des Bandes 2 Touren wie folgt: 1. Tour: * 5 f. M. (feste Maschen) um den Rand des Bandes, 14 Luftm. (Luftmaschen), damit etwa einen 1 Cent. großen Raum des Bandes übergangen, 1 dreifache St. (Stäbchenmasche) um den Rand des Bandes, 2 doppelte St. in das untere Glied der dreifachen St., sämtliche 3 St. jedoch nicht einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschnitten; dies bildet 1 Blättchen. Danach 2mal abwechselnd: 1 dreifache St., 1 Blättchen um den Rand des Bandes, zwischen denselben nach Abbildung je einen etwa 1/2 Cent. großen Raum übergangen; 3 Luftm., die letzte derselben von der Nadel gelassen, in die 4. der 14 Luftm. gestochen (vom Ende derselben gezählt) und die abgelassene M. hindurchgezogen, 10 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: 1 St. in jede zweitfolgende M. der vorigen Tour, nach jeder St. 1 Luftm. Hierauf häkelt man noch 1 Tour an der anderen Seite des Bandes: * 1 doppelte St. nach Abbildung in den Tiefeneinschnitt zwischen zwei Bogen des Bandes, 4 f. M. um den Rand des Bandes, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die erste derselben); 6mal abwechselnd: 3 f. M. um den Rand des Bandes, 1 P., danach 4 f. M., vom * wiederholt, doch häkelt man in der Folge, statt des 1. P. jedes Bogens, 5 Luftm., schlingt dem letzten P. des vorigen Bogens an, häkelt zurückgehend 1 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die mittlere der 5 Luftm., dann 2 Luftm. und 1 f. R., in die erste derselben 5 Luftm.



Nr. 54. Spitze zur Garnitur von Lingerien und dergl. Point-lace- und Häkelarbeit.



Nr. 56. Nadel- oder Rostkissen mit point-russe-Stickerei. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39.



Nr. 55. Spitze zur Garnitur von Lingerien und dergl. Häkelarbeit.

Nr. 56. Nadel- oder Rostkissen mit point-russe-Stickerei.

Schnitt und Dessin: Vorderl. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39.

Das zierliche Nadelkissen besteht aus einem Fond von 4 dreieckigen gewölbten, mit den Seitenrändern aneinander genähten Theilen, welchen ein kleines viereckiges Kissen aufliegt. Man richtet für jeden der Theile zuerst das Bolster her, indem man aus Leinwand oder Kattun nach Fig. 39 einen Theil mit Stoffzugabe für die Nahteinschläge schneidet, denselben zu einem Dreieck zusammenlegt, und die aneinander treffenden Seitenränder beider Hälften bis auf einen etwa 3 Centimeter langen Schlitz mit überwendlichen Stichen verbindet; dann füllt man den Theil recht fest mit Eisenfeilspänen oder feinem Sande und näht auch die Stoffränder des Schlitzes zusammen. Hierauf schneidet man für die äußere Bekleidung nach Fig. 39, ebenfalls mit Zugabe des erforderlichen Stoffes für die Nahteinschläge, einen Theil aus rothem Kaeschmir, führt auf demselben nach Vorzeichnung auf Fig. 39 und mit Berücksichtigung der Abbildung die Stickerei mit Nahteide in verschiedenen lebhaften Farben im Blatt-, Stielfisch und point-russe aus, und befestigt die Bekleidung auf dem Bolster. Die so hergerichteten 4 Theile werden dann mit überwendlichen Stichen verbunden, die Nahte je durch eine feine buntfarbige Seidenschnur gedeckt. Danach stellt man in ähnlicher Weise wie die zuvor beschriebenen Theile ein kleines viereckiges Kissen von etwa 5 Cent. Durchmesser und 2 Cent. Dicke her, verziert dessen Bekleidung nach Abbildung ebenfalls mit Stickerei, umrandet es mit Seidenschnur, welche man an den Ecken des Kissens je in eine Deje legt, und befestigt es in der Weise der Abbildung auf dem Fond. Zuletzt bringt man an den Ecken des Kissens Quasten von buntfarbiger Seide an. v. M.



Nr. 57. Fussack mit Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 57. Fußsack mit Kreuzstich-Stickerei.

Der Fußsack ist von Leder, auf der Oberfläche mit Kreuzstichstickerei verziert, welche nach dem zu Abbildung Nr. 47 auf Seite 351 des Bazar d. J. gehörigen, auf Canvas vorgezeichneten Dessin mit grüner und brauner Wolle in verschiedenen Nuancen auszuführen ist; betreffs des Vorzeichnens siehe die auf Seite 239 d. J. befindliche



Nr. 58. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschreibung: Rückl. d. Suppl.



Nr. 60. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. Beschreibung: Rückl. d. Suppl.



Nr. 59. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschreibung: Rückl. d. Suppl.

Beschreibung der Tapissierie-Deffins, Futter und Garnitur des Fußsacks sind vom Fels eines Waschbären. [29,997] v. M.

Nr. 66 und 67. Zwei Capoten für Mädchen von 10-12 Jahren. Strick- und Häkelarbeit.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XV und XVI, Fig. 53 und 54.

Nr. 66. Capote mit Fichukragen. Das Original ist mit sechsfacher weißer Zephyrwohle und mittelstarken Holzsnadeln gearbeitet. Für den Kopftheil der Capote stellt man zunächst einen geraden Theil von 16 Centimeter Breite und 36 Cent. Länge her, indem man an einer Quersseite desselben begin-



Nr. 63. Morgenhaube aus Mull, Spitze und blauem Taffetband. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 33-35.

man die Randmaschen an einer Längenseite auf die Nadel und strickt nun der Länge nach ebenfalls hin- und zurückgehend einen Linksstreifen von 5 und einen Rechtsstreifen von 3 Touren; dann sammelt man die M. der letzten Tour auf eine tunesische Häkelnadel, mascht sie wie beim tunesischen oder sogenannten Victoria-Häkelstich zurückgehend ab, und häkelt noch 3 Musterreihen (je 1 hin- und 1 zurückgehende Tour) in demselben Stich. In der 1. Tour der 2. und 3. Musterreihe hat man die Maschenzahl jedoch zu verdoppeln, indem man nicht nur aus den senkrechten, sondern auch aus den wagerechten M. der vorigen Musterreihe je 1 M. aufnimmt; die 3. Musterreihe wird mit blauer Wolle abgemacht. Dies bildet die vordere Garnitur der Capote. Für die nach hinten gefehrte Frisur, welche dem zuerst gefertigten Kopftheil aufliegt, macht man mit weißer Wolle und starken Holzsnadeln einen Anschlag von 40 M. und strickt



Nr. 66. Capote für Mädchen von 10-12 Jahren. Strick- und Häkelarbeit. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 54.

umg. (umgeschlagen), 1 L. (Masche links). 2. Tour: Abwechselnd Umschlagfäden und M. der vorigen Tour links zusammengestrickt, umg. — Dann noch 5 Touren wie die 2. Tour. In die M. der letzten Tour häkelt man 1 Tour Luftmaschen-Bogen, indem man je M. und Umschlagfäden mit 1 f. M. (festen Masche) zusammenfaßt, danach stets 5 Luftm. (Luftmaschen). Diese Frisur wird in der Weise der Abbildung auf dem Kopftheil der Capote festgenäht. Am hinteren Längsrande ist ersterer in dichte Falten zusammenzuziehen. Der Kragen der Capote wird in demselben Dessin wie der Kopftheil nach Fig. 54, welche den Schnitt desselben zur Hälfte gibt, gestrickt, indem man an einem unteren Querrande (am Original zählt der Anschlag 23 M.) beginnt; das Zu- und Abnehmen an den Außenrändern ist nach Maßgabe des Schnitttheils auszuführen. Den vollendeten Kragentheil begrenzt man am Außenrande mit Ausnahme des Halsauschnitts zunächst mit 1 Tour f. M., dann mit 1 Tour Stäbchen-Bogen, indem man in jede zweitfolgende M. der vorigen Tour stets abwechselnd 1 f. M., 5 St. (Stäbchenmaschen) häkelt. Außerdem näht man dem Kragen



Nr. 61. Morgenhaube aus Mull und lila Taffetband. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29 und 30.

nend, am Original zählt der Anschlag 24 M. (Maschen), in hin- und zurückgehenden Touren derartig strickt, daß auf beiden Seiten der Arbeit stets abwechselnd 5 Touren ganz rechts und 5 Touren ganz links erscheinen, welche je einen Streifen bilden. Das Original zählt auf der rechten Seite 10 Rechts- und 9 Linksstreifen. Nach Vollendung dieses Theils nimmt



Nr. 65. Morgenhaube aus Mull, schwarzem Tüll und grünem Repsband. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 31 und 32.



Nr. 68. Promenadenanzug für Damen. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 41^b.

Nr. 62. Morgenhaube aus Mull und rosa Crêpe-de-Chine. Beschreibung: Rück. d. Suppl.

strickt. Man stellt für den Kopftheil der Länge nach einen geraden, 18 Cent. breiten, 48 Cent. langen Streifen her, welchen man am vorderen Rande beginnt. Am Original hat man für denselben auf einen Anschlag von 70 M. 48 Touren gearbeitet. Den vollendeten Kopftheil legt man zur Hälfte seiner Länge zusammen und verbindet beide Hälften am hinteren Rande mit überwendlichen Stichen, wobei man sie etwas in Falten reiht. Der Kragen der Capote wird am hinteren Rande begonnen und nach Fig. 53 (Hälfte des Schnittes), hergestellt. Dann näht man Kopftheil und Kragen am Hals-

auschnitt mit überwendlichen Stichen zusammen und faßt die Naht mit einem blauen Taffetband ein, dessen vorklebende Enden als Bindebänder dienen. Hiernach begrenzt man Kopftheil wie Kragen der Capote rings am Außenrande mit 1 Tour f. M. und 1 Tour dichter St., und stellt für die auf letzteren anzubringende Garnitur einen Badenstreifen her. Man strickt denselben mit weißer Wolle und starken Stahlstricknadeln der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts auf einem Anschlag von 6 M. Jede Bade erfordert 22 Touren, am Ende der 2. sowie der 5. bis 11. Tour hat man je 1 M. zu-, am Ende der 14. bis 20. sowie der 22. Tour je 1 M. abzunehmen; dies Zu- und Abnehmen muß jedoch stets vor der letzten M. der Tour ausgeführt werden. Die erste M. jeder Tour ist abzuhängen und zwar so, als wollte man sie links abstreifen. Hat der Badenstreifen die erforderliche Länge erreicht, so durchzieht man die Randmaschen an beiden Seiten mit blauer Wolle, knüpft in der Mitte jeder Bade einen Büschel aus 3, etwa 4 Cent. langen Fäden von gleicher Wolle ein, und näht den Garniturstreifen seiner Mitte entlang auf der Stäbchentour am Außenrande der Capote fest. Zuletzt bildet man in der hinteren Mitte des Kragens eine Art Tüllfalte, indem man die auf Fig. 53 mit Stern bezeichneten Stellen beider Hälften aneinander näht und stattdie die Capote nach Abbildung mit Schleifen von blauem Bande und mit weißen Wollknäusen aus. v. M. [29,990]

ringsum, ausschließlich der vorderen Ränder und des Halsauschnitts, eine in gleicher Weise wie die des Kopftheils gestrickte Frisur gegen. Dann reißt man den Kragen am Halsauschnitt der Weite des Kopftheils entsprechend in Falten, verbindet ihn mit feinerem und faßt die Naht mit 2 1/2 Cent. breitem blauem Seidenbände ein, dessen etwa 24 Cent. lang überstehende Enden gleichzeitig als Bindebänder dienen. Schleifen aus blauem Taffetband vervollständigen die Garnitur der Capote.

Nr. 67. Capote mit eiförmigem Kragen. Diese Capote ist ebenfalls mit sechsfacher weißer Zephyrwohle und mittelstarken Holzsnadeln und zwar in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts ge-



Nr. 64. Morgenhaube aus gemustertem Mull und burgunderrothem Repsband. Schnitt: siehe die Beschreibung Rück. d. Suppl.



Nr. 67. Capote für Mädchen von 10-12 Jahren. Strick- und Häkelarbeit. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 53.

Notiz I.

Die mit Abb. Nr. 29-33 dargestellten Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder sind aus dem Modemagazin von S. Gerson, Berlin. — Die unter Nr. 8, 11, 17-20 und 56 abgebildeten Gegenstände sind in der Tapissierie-Manufaktur von G. A. König, Berlin, Fägerstr. 23, die Artikel zu Nr. 6 7 und 26 bei D. Kruppe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig.

Notiz II.

Mit der nächsten Arbeits-Nummer beginnt der „Bazar“ seinen XIX. Jahrgang. Wie er während der ganzen vergangenen Zeit stets bestrebt gewesen ist, von allem Neuen das Beste, von allem Guten das Zweckentsprechendste zu bringen, so möge er auch künftighin den Abonnentinnen ein treuer Freund, ein willkommener Rathgeber sein und bleiben. Von dem vielseitigen Inhalt der ersten, mit zwei Supplementen und einer Extrabeilage angefüllten Arbeits-Nummer des neuen Jahrgangs, führen wir hier folgendes an: Verschiedene Ball- und Gesellschafts-Anzüge, Fichus, Coiffuren, Fächer mit Spitzen-Bekleidung, Nadeln und Diadem zum Haarzieren, sowie Winter-Mäntel und Hut für Damen und Haus-Anzüge für Kinder. — Außerdem sind besonders nennenswerth: Eine reiche Ramin-Garnitur, Stickerie zu einem Lehnstuhl, Filz-Deffin zu einer Decke, Kragen in Spitzen-Imitation, Photographie-Rahmen aus Leberblumen, Rauch-Necessaire etc. etc.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Supplement zum Bazar 1872.
Nr. 47. Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen:

Nr. I. - D. Anzug zum Schlußstein für Männer und Frauen von 4-15 Jahren (Abb. Nr. 21-44).

Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren (Abb. Nr. 21).

Anzug für Mädchen von 8-10 Jahren (Abb. Nr. 22).

Anzug für Mädchen von 11-13 Jahren (Abb. Nr. 23).

Nr. 1. Anzug für Mädchen von 14-15 Jahren (Abb. Nr. 24).

Fig. 1. Vordertheil
Fig. 2. Hälfte des Rückentheils
Fig. 3. Hälfte des Ärmels
Fig. 4. Kragen
Fig. 5. Kragen
Fig. 6. Gültle des Vordertheils

Nr. II. Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 25-38).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 25).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 26).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 27).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 28).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 29).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 30).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 31).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 32).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 33).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 34).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 35).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 36).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 37).

Anzug für Mädchen von 16-18 Jahren (Abb. Nr. 38).

Nr. III. Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 39-44).

Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 39).

Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 40).

Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 41).

Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 42).

Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 43).

Anzug für Mädchen von 19-21 Jahren (Abb. Nr. 44).

Nr. IV. Anzug für Mädchen von 22-24 Jahren (Abb. Nr. 45-49).

Anzug für Mädchen von 22-24 Jahren (Abb. Nr. 45).

Anzug für Mädchen von 22-24 Jahren (Abb. Nr. 46).

Anzug für Mädchen von 22-24 Jahren (Abb. Nr. 47).

Anzug für Mädchen von 22-24 Jahren (Abb. Nr. 48).

Anzug für Mädchen von 22-24 Jahren (Abb. Nr. 49).

Nr. V. Anzug für Mädchen von 25-27 Jahren (Abb. Nr. 50-54).

Anzug für Mädchen von 25-27 Jahren (Abb. Nr. 50).

Anzug für Mädchen von 25-27 Jahren (Abb. Nr. 51).

Anzug für Mädchen von 25-27 Jahren (Abb. Nr. 52).

Anzug für Mädchen von 25-27 Jahren (Abb. Nr. 53).

Anzug für Mädchen von 25-27 Jahren (Abb. Nr. 54).

Nr. VI. Anzug für Mädchen von 28-30 Jahren (Abb. Nr. 55-59).

Anzug für Mädchen von 28-30 Jahren (Abb. Nr. 55).

Anzug für Mädchen von 28-30 Jahren (Abb. Nr. 56).

Anzug für Mädchen von 28-30 Jahren (Abb. Nr. 57).

Anzug für Mädchen von 28-30 Jahren (Abb. Nr. 58).

Anzug für Mädchen von 28-30 Jahren (Abb. Nr. 59).

Nr. VII. Anzug für Mädchen von 31-33 Jahren (Abb. Nr. 60-64).

Anzug für Mädchen von 31-33 Jahren (Abb. Nr. 60).

Anzug für Mädchen von 31-33 Jahren (Abb. Nr. 61).

Anzug für Mädchen von 31-33 Jahren (Abb. Nr. 62).

Anzug für Mädchen von 31-33 Jahren (Abb. Nr. 63).

Anzug für Mädchen von 31-33 Jahren (Abb. Nr. 64).

Nr. VIII. Anzug für Mädchen von 34-36 Jahren (Abb. Nr. 65-69).

Anzug für Mädchen von 34-36 Jahren (Abb. Nr. 65).

Anzug für Mädchen von 34-36 Jahren (Abb. Nr. 66).

Anzug für Mädchen von 34-36 Jahren (Abb. Nr. 67).

Anzug für Mädchen von 34-36 Jahren (Abb. Nr. 68).

Anzug für Mädchen von 34-36 Jahren (Abb. Nr. 69).

Nr. IX. Anzug für Mädchen von 37-39 Jahren (Abb. Nr. 70-74).

Anzug für Mädchen von 37-39 Jahren (Abb. Nr. 70).

Anzug für Mädchen von 37-39 Jahren (Abb. Nr. 71).

Anzug für Mädchen von 37-39 Jahren (Abb. Nr. 72).

Anzug für Mädchen von 37-39 Jahren (Abb. Nr. 73).

Anzug für Mädchen von 37-39 Jahren (Abb. Nr. 74).

Nr. X. Anzug für Mädchen von 40-42 Jahren (Abb. Nr. 75-79).

Anzug für Mädchen von 40-42 Jahren (Abb. Nr. 75).

Anzug für Mädchen von 40-42 Jahren (Abb. Nr. 76).

Anzug für Mädchen von 40-42 Jahren (Abb. Nr. 77).

Anzug für Mädchen von 40-42 Jahren (Abb. Nr. 78).

Anzug für Mädchen von 40-42 Jahren (Abb. Nr. 79).

Nr. XI. Anzug für Mädchen von 43-45 Jahren (Abb. Nr. 80-84).

Anzug für Mädchen von 43-45 Jahren (Abb. Nr. 80).

Anzug für Mädchen von 43-45 Jahren (Abb. Nr. 81).

Anzug für Mädchen von 43-45 Jahren (Abb. Nr. 82).

Anzug für Mädchen von 43-45 Jahren (Abb. Nr. 83).

Anzug für Mädchen von 43-45 Jahren (Abb. Nr. 84).

Nr. XII. Anzug für Mädchen von 46-48 Jahren (Abb. Nr. 85-89).

Anzug für Mädchen von 46-48 Jahren (Abb. Nr. 85).

Anzug für Mädchen von 46-48 Jahren (Abb. Nr. 86).

Anzug für Mädchen von 46-48 Jahren (Abb. Nr. 87).

Anzug für Mädchen von 46-48 Jahren (Abb. Nr. 88).

Anzug für Mädchen von 46-48 Jahren (Abb. Nr. 89).

Nr. XIII. Anzug für Mädchen von 49-51 Jahren (Abb. Nr. 90-94).

Anzug für Mädchen von 49-51 Jahren (Abb. Nr. 90).

Anzug für Mädchen von 49-51 Jahren (Abb. Nr. 91).

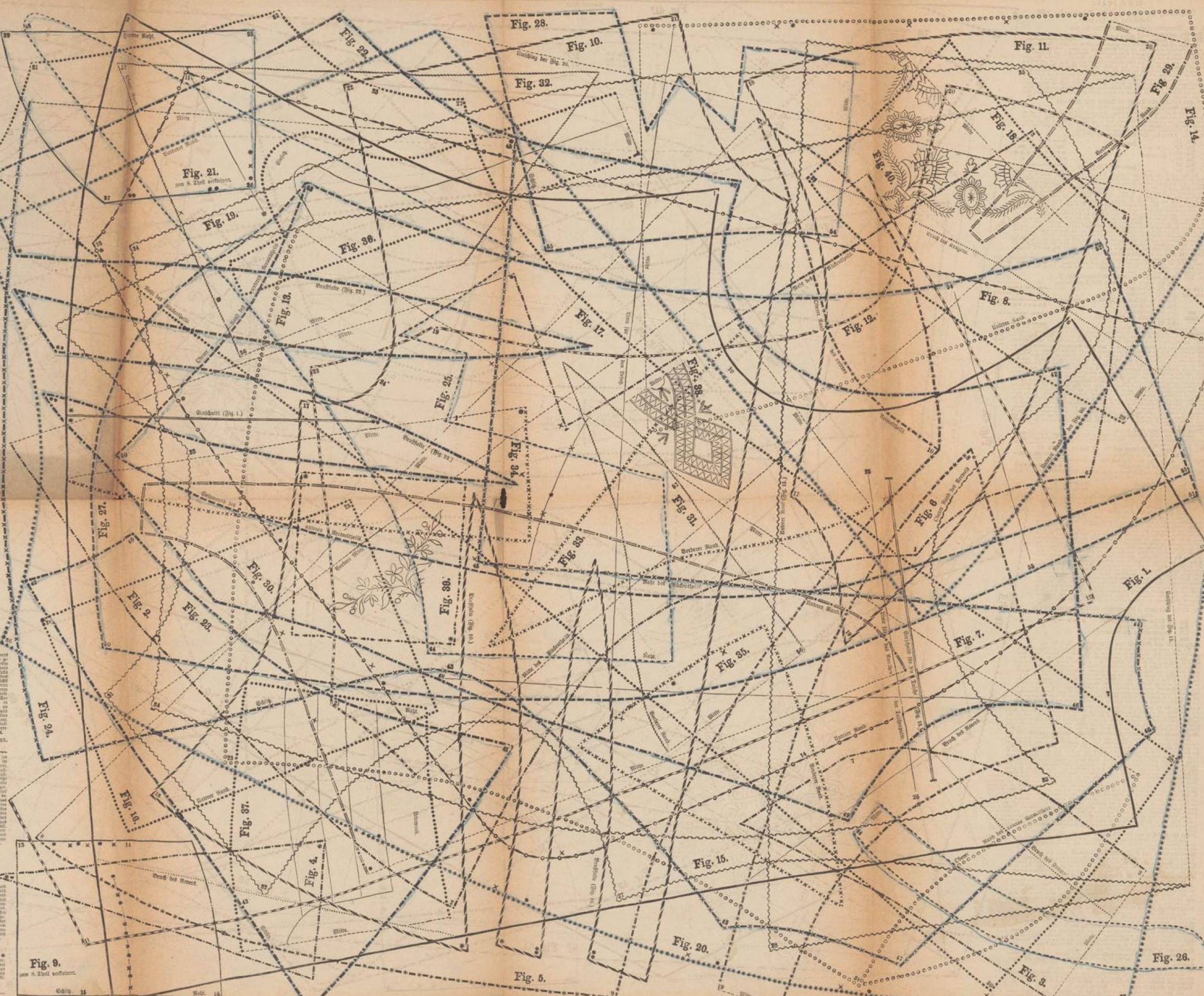


Fig. 9.
zum 8. Theil zerlegt.

6419 15

Mahl. 16

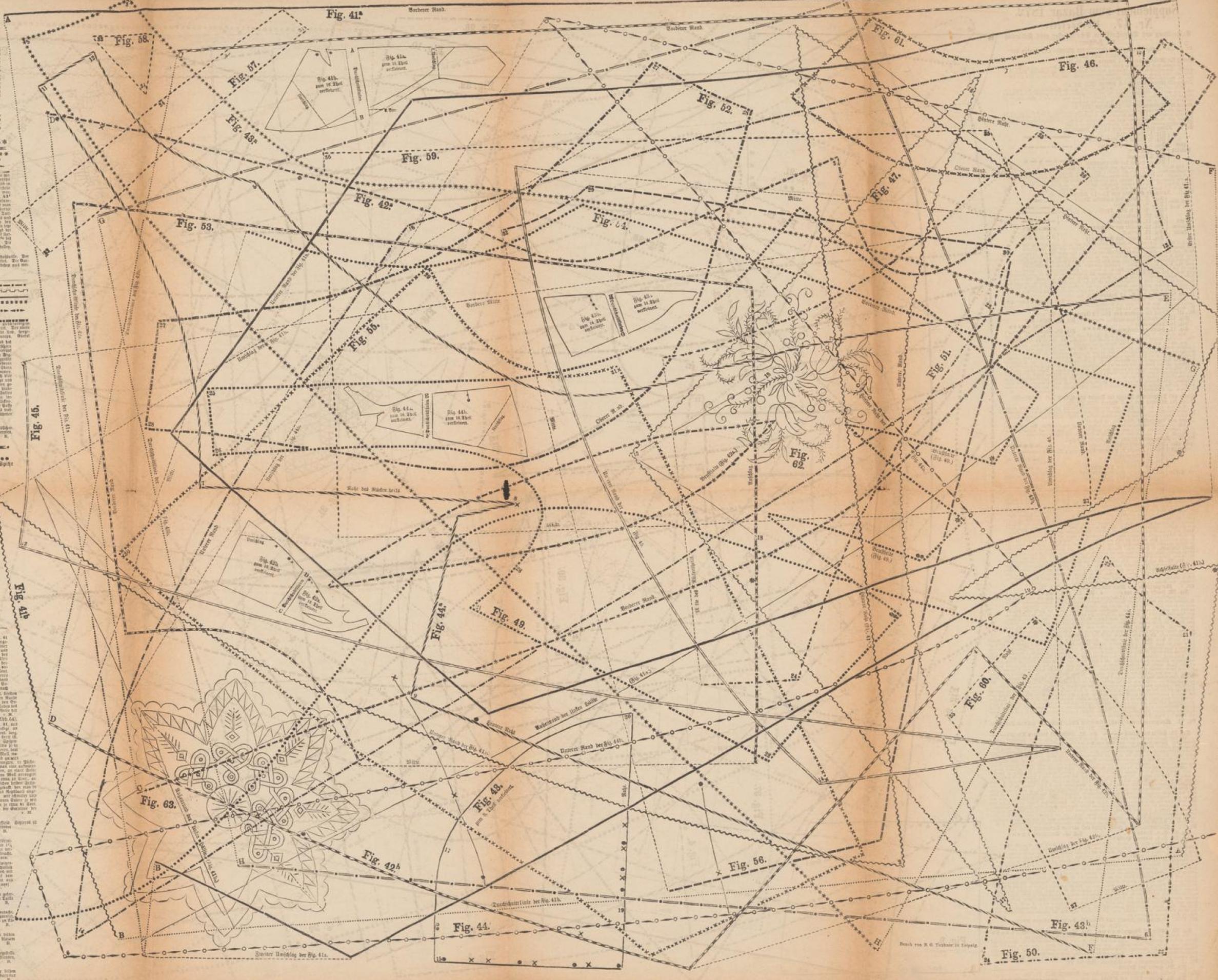
Fig. 26.

17

Hübscheit.

Vertheilung und Berechnung der Schnittmaße nach Erklärung der Zeichen:

Mr. XII. Pflanzengestaltung für Damen (Tab. Nr. 44).
Mr. XIII. Anzug aus Kall und Seidenzeug (Tab. Nr. 45).
Mr. XIV. Anzug aus Seidenzeug und Seidenzeug (Tab. Nr. 46).
Mr. XV. Kopfe für Mädchen von 10-12 Jahren (Tab. Nr. 47).
Mr. XVI. Kopfe für Mädchen von 10-12 Jahren (Tab. Nr. 48).
Mr. XVII. Anzug aus Seidenzeug, kleinem Gaudarbeit und bergl. (Tab. Nr. 49 und 50).



Vertheilung der Hübscheit

Vertheilung der Hübscheit